

Abonnement

für Halle vierteljährlich 2 M., durch die Post bezogen 2 M. 50 Pf.; 2 monatlich 1 M. 67 Pf. 1 monatlich 84 Pf. excl. Postgeb.

Bestellungen werden von allen Reichs-Postämtern angenommen.

Für die Redaktion verantwortlich: Karl Holz in Halle.

Saale-Beitung. (Der Bote für das Saalthal.)

Dreizehnter Jahrgang.

Nr. 139.

Halle a. d. Saale, Mittwoch den 18. Juni

1879.

Politische Uebersicht.

Das dänische Gesamtministerium hat vor den Schranken des Reichstages einen Sieg über die Linke davongetragen. Die Opposition hatte in ihrem Manifest über das provisorische Budget für 1877 sich der Beibehaltung des Ministeriums schuldig gemacht. Wenn Führer der Linken...

Chelmsford's an das Kriegsdepartement vor, in welcher er meldet, daß die 2. Division am 28. Mai auf eine Entfernung von 12 Meilen bis zum Wood River vorrückte und das hinderende Hindernis durch die Transportmittel beseitigt worden...

Sultan an, von Rußland und dem Kheibie von Egypten durch große Geldsummen bestochen zu sein. Ein zweiter hoher Würdenträger der Pforte bestätigte diese Angabe. Eine Untersuchung soll sofort eingeleitet werden.

Die Erbin des Herzogs. Roman von E. Vels. (Fortsetzung.)

"Nun lernte ich fühlen", sagte Rita, "daß die Geburt und Abflammung überall mit dem im Streite liegt, was die Menschen wissen nennen. Ich hatte nur wenig in mich aufgenommen, aber selbst das war zu viel für das leichte, lustige Volk. Und bald thaten sie, was man in Dorfe gethan, sie verhöhten und verachteten mich und ich sah, daß auch bei ihnen meines Weibens nicht sein konnte. Ich war nun ein Mittelglied zwischen den Menschen, zu welchen ich meiner Geburt nach gehörte, und denen, unter welchen ich erwachsen war. Es that ich nicht. Was sie recht und erlaubt hießen, das verabschiedete ich, — und dann zog es mich in Dörfern's Nähe, ich wollte sehen, ob mich der Nachgott vernommen! So rechnete ich, es sei besser, allein zu sein, und ich ging in's Dorf hier zurück, kamme Kräuter und begann zu lesen, wie ich heute lese. — Die Sonne und der Mond gehen ihre Wege, die Flüsse fließen zum Meer, der Mensch wandelt dem Gewebe zu, ich gehe meinen Weg. Als die Bauern sahen, daß ich nicht mit ihnen leben wollte wie ihre Gleichen, bildeten sie mich. Hier das Häuslein, verlassen und noch halbmal, ließ man mich gegen ein Williges, bis ich's gänzlich ermerden konnte. Es war verrufen und Niemand wollte es. Ein Schwarzhirter aus fremdem Land sollte es erkaufen haben, er war unglücklich durch alle Welt gerufen, weil er einen Unschuldigen gerichtet hatte, und war elend hier gestorben. Mir war's recht, daß man das Haus nicht, so konnte ich um so ungeliebter sein!"

lassen die Puppen nach ihrem Willen die lustigsten Sprünge machen. Auch ich habe so einige schwache Drähte in den Händen. — Jeder nach seinem Können und Versehen! Ziel und Streben der Denker ist, so viel Macht als möglich über Andere zu erlangen, geistige oder rothgewaltige!" "Es ist mir zu hoch!" sagte Joseph einfach. "Rita, Ihr seht hüger, als die Leute denken, durch Euch selber!" "Mein Junge, was ich für sie thue, ist nicht um ihretwillen, für mich selber thut ich's, um einen Zweck zu haben für mein einjam Leben!" Sie schweigt und streichelte die Räte, welche erwacht war und sich über die Lehne des Stuhles schwang, um ihren Kopf an Rita's Schulter zu reiben. "Wie kam's mit dem Vater?" fragte Joseph. Die Frau antwortete nicht sofort, sie stützte sich auf den Arm, seufzte und sagte endlich: "Ich lebe sehr einsam, elend, bei Tage und in der Morgenfrühe Kräuter sammelnd, die ich den Apothekern brachte. Niemand kümmerte sich um mich und ich wollte es so — aber ich habe mich Augen weit offen! — So ging die Zeit hin. Erich sah ich Deinen Vater weiter und sprach mit ihm. Ich erlief die Heirat, dann hatte die Räte, verwirrte Augen, und noch ehe Du in der Welt lagst, gab es Unruhe in dem Hause. Es ging rückwärts, weil der Alte und der Sohn nicht wirtschafteten, sondern bei nachlässiger Zeit wilderten. Die Fräulein gewohnten sie, aber ehe sie den Schulzen-Thomas fästen, hatte ich den Tod in Bette geholt. Dein Vater bekam zuerst leichte Strafen, bis sie immer härter und länger wurden und ihm endlich das Zughauch drohte!" "Nun wie mir!" sagte der Joseph düster vor sich hin. "So ging's dem Ende zu: Wärme, die allzu heiß in den Himmel schau und Wind und Wetter nicht fürchten, bricht plötzlich der Sturm in einer Nacht!" "Es rief ich wohl Keiner — auch meine Mutter nicht?" "Sie trug ihn ja nicht im Herzen", rief Rita, "sie hatte ihn gezwungen genommen. Bald mich und schaute ihn selber im Dorfe; nie kam er an meiner Thür vorbei, ich sah ihn selten, ich den Kopf buehend, in der Ferne vorüber schleichend, als brüde ihn das Demüthigen seines Unverzeßes. Früher hatte er mir offen in die Augen schauen können, jetzt nicht

Deutsches Reich.

Die Weimarer Zeitung veröffentlicht ein Schreiben der Kaiserin an den Großherzog, in welchem sie unter dankbarer Erinnerung an die ununterbrochenen Besichtigungen zum Heimalde ihren tiefgefühlten Dank für die anlässlich der goldenen Vermählungsfeier dargebrachten zahlreichen Beweise treuer Anhänglichkeit anspricht. Alle Schmuckstücken, welche der Kaiser seiner Gemahlin zum Andenken an den fünfzigjährigen Hochzeitstag bereite, der Brautkrone, die Roben, waren Erzeugnisse des berliner Kunstgewerbes. Die Schmuckstücke waren aus dem Atelier von Friebberg & Sohn, die Roben von Meister Müller. Es ist annehmend, daß die goldene Brautkrone der Kaiserin in das Hohenzollern-Museum kommt. Das Geschenk der Königin von England zur goldenen Hochzeit des Kaiserpaars besteht aus einem Präsentirtisch aus Majolika von 24 Zoll im Durchmesser. Der Mittelpunkt des Plateaus ist mit dem Wappen des Kaisers und der Kaiserin auf ovalen Schildern, überhöht von der Kaiserkrone, geschmückt. Den Rand ziert ein Fries von Amoretten, welche Gütigkeiten von Orangen und Myrten halten, die von türkischen Bändern durchzogen sind. Sie tanzen um einen sitzenden Genius, welcher eine Tafel mit dem Datum des 11. Juni hält. Das Werk, ein Meisterstück der Keramik, ist in der mehr. Ich sprach ihn nur einmal, das war kurz, ehe sie ihn als stillen Mann trafen im Grunde fanden! Gleich und geübt, todessant brach ich ihn in einer Haide, wo ich Wurzel graben wollte. Verfüßt blühte er aus den Zweigen auf, die er über sich gedehet hatte: kommst Du, um mich aufzuküßeln? fragte er — denn der Babberger, der jetzige, der damals schon an Negimant war, hatte einen Preis auf ihn gesetzt und die Regierung auch. Er war wie unweisse im Kopf und rief: Nun, Zigeunerhals, jetzt kommst Du Dein Schällein schreeren, veracht mich nicht, ich bin müde, will mich gerne zwischen die Mauern nieder lassen, um mich auszurufen. Denn im Hause läßt mich das teuere Weib keine Ruhe. Es treibt mich immer wieder hinaus in den Wald mit meinem Unfrieden, selbst wenn ich einmal zur heim will. Geh, sag, da liegt Noth'ser's Joseph, damit Du Dein Müßigen küßst, um so bößete und spottete er weiter. Es war mir kalt um's Herz geworden, wie ich ihn sah, ich würde, das war der Haß, den ich um ihn trug, lebenslang. Nein, Joseph, sagte ich, was Dich erillen soll, das kommt doch, ich greife nicht ein und halte nicht auf, wo ich sehe, daß Eines kein Schicksal treffen soll — so röhnte ich. "Here, rief Joseph, und selbst mein Weib droht mir — Dir that ich mehr Weib an als ich, was rücht Du Dich nicht?" "Denn aber warf er seine Räte weit hin und sagte: "Nun bin ich wehlos, glaubst Du mir jetzt, daß ich gefunden und gefast sein will — jetzt fürchtest Du Dich doch nicht mehr vor dem wilden Noth'ser!" "Geh heim durch den Wald, Joseph, Du kannst ungelesen hin gehen, die Förster suchen Dich trüben im Nebel", war meine Antwort. Da senkte er den Kopf, rief ich in Dant und Haaren und schrie wild auf: "Rita, Rita, hätte ich Dich nicht gelassen, so wäre ich kein schwarzer und verachteter Mensch, wie ich heute bin!" Dann führte er in das Döschlein hinein. Ihre starke Stimme bedauerte, aber sie beherrschte sich mit eiserner Willenskraft. Sie stand auf, öffnete das Fenster und schloß ihr bestes Gesicht in der Nachtluft, dann schloß sie es wieder zu, daß die Scheiben flirren, und trat vor den Büschen, beide Hände auf seine Schultern legend: "Es war das letzte Mal, daß ich ihn sah, sie führten mit Feldjägern auf ihn und er verwundete einen, da schwur der



Gr. Steinstr. J. Schmul Gr. Steinstr. 66.

Größtes Lager in Reise-, Staub- und Regemänteln,
herborragend elegante Sacos in **Manteletts, Dollmanns, Talmas, Jaquettes und Paletôts,**
um vollständig damit zu räumen, 25% unter Herstellungspreis.

Costumes in Wolle
früheste Neuheit der letzten Saison von 30 Mark an.

Costumes in Percals, Madapolams
aus besten luft- und wolledichten Stoffen, hochlegant, von 6 Mk. an.
Beste Bezugsquelle für sämtliche Shirts, Chiffons, Dowlas und Waschkleiderstoffe.

Ausverkauf
von Dowlas-, Chiffon- und Peral-Restern für die Hälfte des Stückpreises.

Wohnungs-Veränderung.
Meine Wohnung befindet sich nicht mehr Ziegeltasse 9, sondern **Weidenplan 1,** und bitte freundlichst die geordneten Herrschaften, auch fernern mit mir gefälligen Aufträgen für die in das Tapezierfach fallenden Arbeiten beehren zu wollen.
P. Blaschke, Tapezierer und Decorateur.

Bau- und Feld
Plan-, Maschinen- und andere gewerbliche Zeichnungen, Bau- und Holz- Sachen, statische Berechnungen, Kosten-Anschläge, Abrechnungen, Revisionen, Bauleitung u. s. w.
Mess- und nivellirische Arbeiten, Bauungspläne, Vorarbeiten zu Eisenbahnen, secundäre Eisenbahnen, Entwässerungsanlagen u. s. fertigt in bester Ausführung bei billigem Honorar an
R. Dreyer, Unhalterstraße 7.

Mettlacher Mosaikplatten
sind in den gangbarsten Dessins stets vorräthig bei unsern Vertretern **Herren Ed. Lincke & Ströfer in Halle a. S.** welche zu **Gabritspreisen** mit einem bereiteten Aufschlag pro qm. für Stadt und Lagerhelfen ab ihrem Lager verkaufen.
Bei **waggonweisen** resp. **direkten** Bezüge fallen die Lagerhelfen fort und werden Sendungen von der Fabrik an ihren Bestimmungsort dirigirt.
Hilfsverkäufer erhalten besondere Bedingungen.
Die **Herren Ed. Lincke & Ströfer** übernehmen das Verlegen der Platten zu den Selbstkosten.
Die **Mettlacher Platten** tragen zum Unterschied von den zahlreichen Nachahmungen, die als sogenannte **Mettlacher Platten** u. s. w. in den Handel gebracht werden, auf der Rückseite den Firmastempel **„Villeroy & Boch, Mettlach“.**
Jede weitere Auskunft über Muster, Pläne, Vorschläge, amtliche Prüfung der Platten u. s., ertheilen sowohl die **Herren Ed. Lincke & Ströfer** als auch direct **Mettlach, im Juni 1879.**
Villeroy & Boch.

Durch Muster- und Markenrecht gegen Verfälschung geschützt.
Magensalz
(Verdauungspulver)
von **Julius Schaumann,**
Besitzer der landwirthschaftlichen Apotheke in Stotterau.
Nach dem Ausspruch medicinischer Autoritäten durch seine Zusammenlegung der erprobtesten Drogen erreicht sich bald ein wirksamer Erfolg in Bezug auf die **Verdauung und Säurereinigung.** Ausserordentliche Erfolge wurden erzielt bei **Wagnen und Katarrh** und deren Folgen, als: **Ueberschuss an Magensaft, Appetitlosigkeit, Sodbrennen, Anschoppungen der Baucheingeweide, Hämorrhoidal-Verlehen,** gegen alle Schwächezustände bei Frauen und Kindern: **Kohles Aussehen, Abmagerung, Bliesucht und Migräne.** Durch fortgesetzten Gebrauch ist es das einzige radikale Mittel gegen **Melanchole** und **hypocondrische Gemüths-Verkümmerungen.**
Die „**Medicinische Wochenchrift**“ Nr. 15 vom April 1878 schreibt: „Das **Magensalz** aus der Stotterauer Apotheke ist ein Mittel, das bei Verdauungs-Verlehen, Schwäche des Magens, Katarrhen desselben oder Disposition zu solchen, Appetitlosigkeit u. s. sehr gut wirkt und mehr als dinstliches Mittel anzusehen ist. Seine Zusammenlegung, in der die erprobtesten Drogen — darunter solche, deren eminenten Wirkungen erst in neuerer Zeit zu allgemeiner Kenntniss kommen konnten — besteht, macht die guten Erfolge begreiflich, die bei Anwendung desselben erzielt werden, und Jeder, der weiß, wie gerade gehörte Verdauung das Wohlfinden des Menschen beinträchtigen und den ganzen Körperzustand herabzubringen vermag, wird die Wichtigkeit eines solchen Mittels anerkennen.“
Nur echt zu beziehen durch **Herrn Louis Voigt in Halle.** Preis per Schachtel 1 1/2 Mk. Versandt von mindestens 2 Schachteln gegen Nachnahme.
General-Depot bei **C. Berndt & Co., Leipzig.**

Bei **Boltze, Markt Nr. 8,** erhält man die feinsten, zartesten und fettesten **Neuen Isländer Heringe.**
Auf dem zur **Domaine Nofschwitz** gehörigen Vorwerk **Wespa** h**Wernburg** beschäftigt ich am **Montag den 23. d. M. von Nachm. 1 Uhr an** 150 Stück hochseltene **Erstlingshämmer** und 60 „fette **Southdown-Hämmer** im Einzelnen meistbietend zu verkaufen und hat jeder Käufer ein Anrecht von 25% im Termine zu zahlen.
Die Hämmer können bis 15. Juli ex. bei mir im Futter bleiben.
Fessel, Antmann.

Kunst - Gewerbe - Ausstellung Leipzig 1879.

Mit Genehmigung der Kgl. Sächs. Staats-Regierung und des Kgl. Oberpräsidiums der Provinz Sachsen findet in Verbindung mit obiger Ausstellung eine

Grosse Verloosung im Werthe von 75000 Mk. statt.

Der General-Verkauf der Loose **à 3 Mk.** ist dem Herrn **B. Magnus, Leipzig,** Hainstrasse Nr. 1, übertragen, woselbst auch Wieder-Verkauf der näheren Bedingungen erfahren.
Das Central-Comité.

Café David

Mittwoch den 18. Juni Abends 1/8 Uhr
Grosses Extra-Concert
(auf der Durchreise nach Holland)
ausgeführt vom königl. Kapellmeister und Trompeten-Virtuos **Friedrich Wagner** mit dem Trompeterchor des **3. S. Garde-Regiments aus Dresden.**

Program.
Erster Theil. 1. Ouverture zur Oper „Rienzi“ von R. Wagner. 2. Meditation über Bach's erstes Präludium von Gounod. 4. Gesangs-Szene a. d. Op. „Der schwarze Domino“ von Aubor. Solo für Saxophon: Herr Theilemann. 4. Blümlein Vergissmännlein, Gavotte von Giesse.
Zweiter Theil. 5. Ouverture zur Oper „Tell“ von Rossini 6. Arie aus der Oper „Der Freischütz“ von C. M. v. Weber, vorgetragen von R. Wagner. 7. Die türkische Scharwache, Humoreske von Michaelis. 8. In duet júbilo, in Form eines Walzers von R. Wagner, Solo für Trompeten.
Dritter Theil. 9. Zweite Rhapsodie von Liszt, für Orchester von Fr. Wagner. 10. Er liebt mich nur allein, Echolied von Eckert. (Dieses Lied wurde von der Patti gesungen.) Die Herren Wagner und Krebs. 11. Chor, Marsch und Tanz der Mohrenslaven a. d. Op. „Aida“ von Verdi, ausgeführt mit Tromben. 12. Harmonische Retraite der sächsischen Cavallerie von R. Wagner.
Entrée à Person 50 Pfg.



Gasthof „zum Sigmund“ in Trotha.
Donnerstag den 19. Juni giebt auf allgemeinen Wunsch den geheimer Begehren von Trotha und Umgegend das nächstlicht bekannete **Robinet's Cagliostro-Theater** nur 1 große Galaberührung, alles Gekommene bei Weitem übertreffend, Magie, Physik, Illusionen, Klopffeiher, Esdröiden, Wunder der Electricität.
Die Hinrichtung eines lebenden Menschen mittelst Nichtswehr. Grovartige Scenarienscene mit mancher Beleuchtung.
Anfang 8 Uhr. — Entrée 1. Platz 50 s., II. Platz 30 s., Kinder 15 s.
In diesem außergewöhnlichen genussreichen Abend ladet ergebenst ein **Die Direction.**

Gesellschafts-Haus Diemitz.
Den geehrten **Gesellschaften** und **Bereinen** in Halle bringe ich meine geräumigen Localitäten: **schöner Garten, großer Ballsal, Regelbahn** u. s. zur gefl. Benutzung in empfehlende Erinnerung. **Sodachstübchen**
Max Hofmann.

Trommeln u. Signal-Hörner
für Krieger, Turner u. Schützen stets in großer Auswahl am Lager bei **Gustav Uhlig, Halle a. S.,** untere Leibgassestr.



Größtes **Metal- und Holz-Sarglager**
Halle, gr. Steinstr. 62.
Burkel früher Rathcke.

Desinfectionsmittel
aller Art empfiehlt
M. Walscott,
gr. Ulrichstr. 33.
Zur Führung eines Sanitätsbataillons wird von einem Privatbeamten, dessen Frau lebend ist, eine erfahrene Person evangel. Confession gesucht. Derselbe muss Zuneigung zu Kindern haben und der Schriftlichkeit in jeder Weise vortheil können. Sürsant Reflectirende wollen sich melden **Wettersberg, Breitstr. Nr. 7,** portree.

Auf der **Grube Amalio** hier heißt eine 8 fährige **Locomotive** mit 2 Cylindern auf **Arb.**, eine compl. vert. **Gatter,** eine **Streisäge,** sowie zwei **Treppen-Aeste** zum Verkauf.
Querfurt, den 15. Juni 1879.
Albert Schulz.
Eine **neumüllende Kuh** mit dem **Halbe** verkauft **Droffig Nr. 8** bei **Handsbaur.**

Hüte u. Mützen
für Herren und Knaben.
Das Neueste in dieser Saison empfiehlt aus allerbilligsten Preisen
Die Hut- u. Mützenfabrik
Nr. 9. Schillerhof Nr. 9.



Ein Stück für die Ewigkeit.
„Wohlthätigkeit und Daberkheit haben sich vereint, um die Welt zu erheben.“
Der elektrische Funke ist nicht für jeden Menschen nutzbar gemacht. Diese Erfindung besteht in einem kleinen elegant ausgestatteten Kasten in Holzform, mit dem Schalte eine complete electrische Batterie, verbunden mit einem ausserordentlich feinen Rechenapparat (Gedächtnis-Rechenapparat), ferner einer kleinen stetig arbeitenden Lampe, welche das Licht eines leinen Strahles durch den Rechenapparat hindurch auf einen und dann zur Beleuchtung in ein oder mehrere Punkte zertheilt werden kann. Wenn man die Lampe in einem dunklen Raum ansetzt, so erhellte sich der ganze Raum. Diese etliche practische wie interessante, in der That sehr werthvolle Erfindung, welche die geringe Ausgabe 18 Mk. für allemal giebt, ein Apparat, ferner 2000 Stück, eine Einweisung mit franco Sendung 8 Mark. 60 s. entsprechenden Selbst. Abschl.
im **grossen Magazin zum Liebling,** Berlin, 26 Praterstraße 26. Versandt gegen Baar oder Nachnahme.

Chamillen, frische und getrocknete, läuft jedes Quantum **Wilhelm Kathe,** gr. Ritterstr. 8.

L. Fleischhauer,
Juwelier u. pract. Zahnkünstler,
Halle a. S., Leipzigerstrasse 71,
empfiehlt sich hiermit bestens.

Reise-Handbücher
Fahrpläne
Lectüre
in großer Auswahl bei **Max Koestler,** Poststraße.

Garten-Restaurant „Rheinischer Hof“
71. Leipzigerstr. 71,
angenehmster Familienaufenthalt,
Reichhaltige Speisekarte, ff. Biere u. Weine ganz besonders empfohlen.

Lüderitz's Berg
Mittwoch Abend 7. Spectacul.,
Berliner Welschbr.
Wo kann man am billigsten und besten essen? **Der Verein A. Rapsilber's Restaurant,** Brandenb. Str. 5.

Verein für Erdkunde.
Sitzung am 18. d. M. um 8.
1. Vorkommung neuer geographischer Geographische des tropischen Africa.
2. Vortrag des Herrn **Zellingshausen** über seine kleinasiatische Reise vom **Danab-Zhal** nach **Pam-bu-Saleffi.**
3. Mittheilung des Interessanten über den deutschen Soudan in der Südbühe und dessen neuen Reichthum. **Kirchhoff.**

Kollektion 1870/71.
Stenogr. Verein nach **Stolz.**
Wittke, 3 Uhr „Gambirius“, Wörge.
Jahres-Turnverein
Sommerturnfeste
„Paradise“
8-10 Uhr Abds. Leitung
Der Vorstand.

Familien-Nachrichten.
Die Verlobung unserer ältesten Tochter **Wilhelmine** mit dem Gutsbesitzer **Gustav Küster** in **Sodra** setzen hierdurch ergebenst an **Güstel und Frau.**
Weschen im Juni.
Todes-Anzeige.
Hilflich und unerwartet starb heute Morgen 3 1/2 Uhr unser lieber Vater und Großvater, der Agent **Otto Zeuner.**
Giebichstein, den 17. Juni 1879.
Reinhold Wöblius.
Conseil Wöblius geb. Zeuner.

Todes-Anzeige.
Hiermit die traurige Nachricht, das meine mit unergieblicher Liebe auch Frau **Auguste geb. Wache** heute Morgen 6 Uhr plötzlich am **Quarantän** Schlag durch den bitteren Tod erlitten wurde.
Halle a. S., den 16. Juni 1879.
v. Nordhausen, Stenograph a. D.

Todes-Anzeige.
Heute Morgen 3 1/2 Uhr starb plötzlich und unerwartet mein liebes **Veschen.** Diese Trauer-Nachricht allen Freunden u. Bekannten halt, besonders **Weschen** Halle a. S., den 17. Juni 1879.
Clara Oehse, Wittve.
geb. **Ritter.**

Dank.
Tief gerührt durch die herzlichste Theilnahme, welche mir in meinem schweren Leid vielfältig erwiesen wurde, aber auch getröstet durch die meinen verstorbenen Mann, dem Lehrer **Niedländer,** bei der Beerdigung mittheilbare Güte, füge ich mich gebunden, allen werthen Bekannten hierdurch meinen innigsten Dank auszusprechen.
Halle a. S., den 17. Juni 1879.
vern. Marie Niedländer.

Der am 6 Juni d. J. sanft und selig dahingegangene Herr **Conter Kraus** in Gießen hat dableibend fast 40 Jahre hindurch mit ganzer Kraft und Eifer die volle Ausübung seines Berufes in Kirche und Schule zum großen Segen dargeboten. Wir füllen uns gebunden, dies mit Dank und Freude öffentlich auszusprechen und noch zu betheuern, das sein Andenken uns unvergessen bleibt.
Die Giesener Kirchen- und Schulgemeinde.

Hier den Interentheil beamtenthorlich **W. König in Halle.**
Mit Beilage.

